



P R E S S E I N F O R M A T I O N

HAMLET

von William Shakespeare

Übersetzung von Angela Schanelec und Jürgen Gosch

mit Ausschnitten aus HAMLETMASCHINE von Heiner Müller

Textfassung von Jeroen Versteede

Der alte König Hamlet ist tot, sein Mörder und Bruder Claudius hat seine Witwe Gertrud geheiratet und sitzt jetzt auf dem Thron. Prinz Hamlet, krank vor Trauer, wird vom Geist seines Vaters heimgesucht. Der Geist befiehlt ihm, ihn zu rächen. Dieser Auftrag treibt Hamlet immer weiter in die Isolation. William Shakespeare machte 1602 aus einer europäischen Legende die philosophische Geschichte einer bis heute faszinierenden Sinnsuche. In der Regie von Johans Simons mit Sandra Hüller in der Titelrolle wird *Hamlet* zu einem Plädoyer für radikale Ehrlichkeit.

S Y N O P S I S

König Hamlet ist tot. Er hinterlässt seine Frau Gertrud und seinen Sohn Hamlet, den er als Geist heimsucht. Er verrät ihm, dass er von seinem Bruder Claudius vergiftet worden sei, und ruft den jungen Hamlet auf, seiner zu gedenken und ihn zu rächen. Der muss von nun an mit dem Auftrag seines Vaters und mit den Zweifeln an der Aufrichtigkeit seines höfischen Umfelds leben. Was spielen ihm sein Onkel, der das Regiment im Staat Dänemark von seinem Vater übernommen hat, und seine Mutter, die ihren ehemaligen Schwager geheiratet hat, vor? Hamlet tut sich schwer, sich in die neue Ordnung einzufügen. Den Hof verlassen, wie Laertes, der Bruder seiner Freundin Ophelia es tut, darf und will er nicht. Hamlet will seinen Onkel zur Aufklärung zwingen, obwohl dieser mit der brisanten politischen Lage Dänemarks andere Sorgen hat.

Hamlets Jugendfreunde Rosenkrantz und Guildenstern sollen ihn bespitzeln und herausfinden, was ihn verstört. Auch Polonius, der königliche Ratgeber, versucht, Hamlets Zustand auf den Grund zu gehen. Er setzt dazu seine Tochter Ophelia ein. Hamlet wiederum konfrontiert seinerseits den Hof mit dessen Verlogenheit. Dennoch zögert er, den Racheauftrag seines Vaters in die Tat umzusetzen. Es kommt zur Auseinandersetzung zwischen ihm und seiner Mutter, wobei er den lauschenden Polonius umbringt.

Hamlet wird daraufhin von Claudius nach England geschickt, wo er umgebracht werden soll. Er durchschaut jedoch den Mordplan und schafft es, den Spieß umzudrehen und seine ehemaligen Freunde hinrichten zu lassen. Er kehrt nach Dänemark zurück und trifft auf zwei Totengräber. Sie schaufeln ein Grab für Ophelia, die im Fluss ertrunken ist. Auch Laertes ist heimgekehrt. Angestachelt von Claudius, fordert er Hamlet zum Duell heraus, um sich für den Tod seines Vaters und Ophelias zu revanchieren. Obwohl er Verständnis für Hamlets Position zeigt, kämpft er mit einer vergifteten Degenspitze. Zudem hat Claudius vergifteten Wein bereitgestellt, der versehentlich von Gertrud getrunken wird. Im Duell kommen Laertes, Claudius und letztlich auch Hamlet um. Auf dem Rückweg aus Polen macht der norwegische Prinz Fortinbras beim Anblick der Toten halt. Er ist gekommen, um alte Rechte einzufordern, und wird der neue Machthaber.

B E S E T Z U N G

Hamlet	Sandra Hüller
Claudius	Stefan Hunstein
Gertrud	Mercy Dorcas Otieno
Polonius	Bernd Rademacher
Laertes	Dominik Dos-Reis
Ophelia	Gina Haller
Rosencrantz	Konstantin Bühler
Guildenstern	Ulvi Teke
Fortinbras	Mourade Zeguendi
Totengräber 1	Jing Xiang
Totengräber 2	Ann Göbel
Musiker*in	Mieko Suzuki / Lukas Tobiassen
Regie	Johan Simons
Bühne und Kostüme	Johannes Schütz
Musik	Mieko Suzuki
Mitarbeit Musik	Lukas Tobiassen
Klangregie	Will-Jan Pielage
Lichtdesign	Bernd Felder
Mitarbeit Lichtdesign	Ingrid Pons i Miras
Dramaturgie	Jeroen Versteede
Mitarbeit Dramaturgie	Felicitas Arnold
Regieassistentin	Tamo Gvenetadze
Bühnenbildassistent	Mitsuru Sugiura
Kostümassistentin	Sofia Dorazio Brockhausen
Sprachcoach	Roswitha Dierck
Souffleuse	Isabell Weiland
Inspizientin	Christiane Dolnik
Regiehospitant	Stijn Dijkema
Kostümhospitantinnen	Lea Katharina Heemann, Carolin Saddey
Premiere	15. Juni 2019, Schauspielhaus
Weitere Aufführungen	18. Juni 2019, 19.30 Uhr
	19. Juni 2019, 20.00 Uhr
	30. Juni 2019, 17.00 Uhr
	07. Juli 2019, 19.00 Uhr
	13. Juli 2019, 19.30 Uhr
	14. Juli 2019, 17.00 Uhr

B I O G R A F I E N

Johan Simons (Regie)

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiektheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kiesłowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Johannes Schütz (Bühne und Kostüme)

Johannes Schütz, geboren 1950 in Frankfurt am Main, studierte Bühnenbild an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und arbeitete danach mit Harald Clemen, Dieter Dorn, Hans Lietzau und Ernst Wendt. Von 1976 bis 1978 war er Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen, von 1978 bis 1981 Ausstattungsleiter des Bremer Theaters am Goetheplatz und von 1986 bis 1992 Mitglied der künstlerischen Direktion am Schauspielhaus Bochum. Aus der intensiven Kooperation mit

Jürgen Gosch am Deutschen Theater Berlin ergaben sich vielfache Einladung zum Berliner Theater-treffen. Seit 2007 arbeitet Johannes Schütz mit dem Dramatiker und Regisseur Roland Schimmelpfening, etwa 2009 in *Der goldene Drache* (Theatertreffen 2010) am Burgtheater. 2016 wurde er mit *Schiff der Träume* nach Federico Fellini (Regie Karin Beier Deutsches Schauspielhaus Hamburg 2015) zum Theatertreffen eingeladen. Seit 2010 hat Johannes Schütz die Professur für Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf inne. 2006 wurde er von der Fachzeitschrift Theater heute für Jürgen Goschs *Macbeth* zum Bühnenbildner des Jahres gewählt. Die Ausstattung von Thomas Vinterbergs *Das Begräbnis* am Burgtheater brachte ihm 2010 den NESTROY-Theaterpreis ein. Am Schauspielhaus Bochum sind in der Spielzeit 2018/2019 seine Bühnenbilder in Johan Simons Inszenierungen *Die Jüdin von Toledo*, *Penthesilea* und *Hamlet* zu sehen.

Mieko Suzuki (Musik)

Mieko Suzuki wurde in Hiroshima geboren und lebt in Berlin. Als Klangkünstlerin beschäftigt sie sich mit der Materialität von Zeit und Raum. In ihren DJ-Sets und Performances, für die sie Drones, Feldaufnahmen, das Knistern elektrischer Schaltkreise und Bruchstücke von Vinylplatten verwendet, wagt sie stets das Unerwartete. Ihr unverkennbarer Ansatz entfaltet seine Wirkung in einem Clubkeller genauso wie bei Tanzperformances und im Theater, im Kontext von bildender Kunst und von Haute Couture. Zuletzt trat sie unter anderem auf bei Musikfestivals wie dem *A L'ARME! Festival* (Radialsystem Berghain, Berlin), *CTM Festival*(Berlin), *CYNETART Festival* (Hellerau, Dresden), *Labor Sonor* (KuLe, Berlin) und *Ausland* (Berlin). Sie war außerdem an vielen interdisziplinären Kooperationen beteiligt, unter anderem mit Meg Stuart, dem Modedesigner Tatsuro Horikawa, der Künstlerin Barbara Raes, Maria F. Scaroni oder Raster.Labor.

Jeroen Versteede (Dramaturgie)

Jeroen Versteede, geboren 1980 in Löwen (Belgien), arbeitete als freier Kulturjournalist bei der belgischen Tageszeitung *De Morgen*, und Dramaturg am NTGent (2005 – 2010), an den Münchner Kammer-spielen (2010 – 2015) und beim Ruhrtriennale Festival der Künste (2015 – 2017), jeweils unter der Intendanz von Johan Simons. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen und Choreograf*innen Johan Simons, Meg Stuart/Damaged Goods, Kristian Smeds, Susanne Kennedy, Luk Perceval, Tian Gebing/Paper Tiger und Martin Kušej zusammen, sowie mit dem Theaterkollektiv Wunderbaum. Derzeit ist er Dramaturg bei den Berliner Festspielen. In der Spielzeit 2018/2019 ist er Dramaturg von Johan Simons' Produktion *Hamlet* und hat die Textbearbeitung von *Unterwerfung* erstellt.

Konstantin Bühler

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (La Fura dels Baus), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Dominik Dos-Reis

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte Fidelio.Kreation und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und in den Produktionen *Lehrer*innen* und *Séance de Travail* zu sehen.

Ann Göbel

Ann Göbel, geboren in Thüringen, spielte von 2014 bis 2018 im P14 Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin unter der künstlerischen Leitung von Vanessa Unzalu Troya. 2018 spielte sie an der Volksbühne in *Liberté* (Regie Albert Serra). An der Freien Universität Berlin studierte sie Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Gina Haller

Gina Haller, geboren 1987 in Basel (Schweiz), studierte Schauspiel von 2009 bis 2011 in Paris im Cours Florent in der „Classe libre Promotion XXX“ sowie von 2012 bis 2015 an der Hochschule der Künste Bern. Sie spielte in Basel und Thionville und war von 2015 bis 2017 am Theater Trier und 2017/2018 am Theater Bremen engagiert. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Sebastian Nübling, Thorleifur Örn Arnarsson, Marco Štorman, Alice Buddeberg, Julia Wissert, Alize Zandwijk und Nina Mattenklötz zusammen. Daneben realisiert sie auch immer wieder eigenen Theaterarbeiten, jüngst ein Projekt über die Sängerin Madonna sowie eine Recherche über Identität, die sie in die Herzliya Residency in Tel Aviv führte. Gina Haller wurde 2011 für den Prix Olga Horstig in Paris nominiert, 2013 und 2014 mit dem Studienpreis und 2014 zudem mit dem Förderpreis des Migros Kulturprozent sowie 2014 mit einem Stipendium der Friedl Wald Stiftung ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Sandra Hüller

Sandra Hüller, geboren 1978 in Suhl, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Erste Engagements führten sie ans Theaterhaus Jena und das Schauspiel Leipzig. Von 2002 bis 2006 war sie Ensemblemitglied am Theater Basel, anschließend

spielte sie an den Münchner Kammerspielen, wo sie erneut von 2012 bis 2015 zum Ensemble gehörte. Gastengagements führten sie an die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, die Ruhrtriennale sowie das Theater Neumarkt in Zürich. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseuren Johan Simons, Schorsch Kamerun, Sebastian Nübling, Tom Schneider, Lars-Ole Walburg und René Pollesch zusammen. Von der Fachzeitschrift Theater heute wurde sie 2003 zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt sowie zweimal, 2010 und 2013, zur Schauspielerin des Jahres; im selben Jahr erhielt sie den 3sat Preis des Theatertreffens der Berliner Festspiele. 2009 wurde sie mit dem Ulrich-Wildgruber-Preis ausgezeichnet. Für ihre Filmrollen – u. a. in *Requiem*, *Brownian Movement*, *Über uns das All*, *Finsterworld*, *Toni Erdmann* und *In den Gängen* – wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Silbernen Bär der Berlinale, mit dem Deutschen Filmpreis 2006, 2014 und 2017, mit dem Bayerischen Filmpreis 2006 und 2017 sowie mit dem Europäischen Filmpreis 2016 als beste Hauptdarstellerin. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Stefan Hunstein

Stefan Hunstein, geboren 1957 in Kassel, studierte von 1979 bis 1982 Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Anschließend war er am Theater in Essen und Freiburg engagiert sowie von 1986 bis 1990 am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Frank-Patrick Steckel). Von 1990 bis 2001 war er Ensemblemitglied bei Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen sowie von 2001 bis 2010 am Bayerischen Staatsschauspiel. Von 2010 bis 2015 gehörte er zum Ensemble der Münchner Kammerspiele unter Johan Simons. Gastengagements führten ihn u. a. ans Deutsche Theater Berlin, zu den Salzburger Festspielen und zur Ruhrtriennale. 2007 wurde er mit dem Kurt Meisel Preis ausgezeichnet. Daneben realisierte er mehrere eigene Regiearbeiten. Gleichzeitig ist Stefan Hunstein als Fotograf und bildender Künstler tätig. Seine Werke waren in Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, u. a. im Kunstverein München, in der Städtischen Galerie Lenbachhaus, im Kulturpalast in Warschau, im Haus der Kunst und im Franz Marc Museum. 1991 wurde er mit dem Deutschen Preis ausgezeichnet. Stefan Hunstein ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In der Spielzeit 2018/2019 kehrt er als Ensemblemitglied ans Schauspielhaus Bochum zurück.

Mercy Dorcas Otieno

Mercy Dorcas Otieno, geboren 1987 in Nairobi (Kenia), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel am Max Reinhardt Seminar in Wien. Zuvor hatte sie Soziologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz studiert und ab 2006 in Deutschland und Österreich als Au-pair gearbeitet. Ihr erstes Festengagement führte sie in der Spielzeit 2017/2018 an das Schauspielhaus Graz unter Iris Laufenberg. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Volker Hesse, Lily Sykes, Dominic Friedel und Nina Gühlstorff zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Bernd Rademacher

Bernd Rademacher, geboren in Gelsenkirchen, studierte von 1977 bis 1979 Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach einem Erstengagement am Schauspielhaus Bochum wechselte er von 1980 bis 1982 an das Schauspiel Essen. Weitere Engagements führten ihn an das Nationaltheater Mannheim, wo er auch inszenierte, an das Staatstheater Karlsruhe und das Staatstheater Wiesbaden. Seit 2002 ist Bernd Rademacher wieder Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Jürgen Kruse, Helge Schneider, Karin Henkel, Elmar Goerden, Burghart Klausner, Anselm Weber, David Bösch, Jan Klata, Roger Vontobel, Alexander Riemenschneider und Christian Brey zusammen. 1981 erhielt er für seine schauspielerische Leistung in der dreizehnteiligen Fernsehserie *Der Seiltänzer* den Grimme-Preis.

Ulvi Teke

Ulvi Teke, geboren in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Zuvor hatte er 2004 bis 2007 eine Ausbildung zum Touristikassistent absolviert und von 2007 bis 2010 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Von 2017 bis 2018 absolvierte er eine Ausbildung in Bühnenfechten und Bühnenkampf an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Er gastierte am Staatstheater Nürnberg und dem Nordharzer Städtebundtheater. 2016 wirkte er an der Produktion *Sommergäste* mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Förderpreis für Schauspielstudierende ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Lukas Tobiassen

Als Komponist instrumentaler und elektronischer/algorithmischer Werke arbeitet Lukas Tobiassen zwischen den Disziplinen Installation, Performance, Tanz und Theater. Mit der Choreografin Foteini Papadopoulou erarbeitet er regelmäßig die musikalische Gestaltung von Tanztheaterstücken. Seine Kompositionen wurden u. a. vom Ensemble Recherche, den Bochumer Symphonikern und dem Ukho Ensemble uraufgeführt und auf internationalen Festivals gespielt. Er studierte „Integrative Komposition“ im ICEM der Folkwang Universität der Künste Essen und besuchte internationale Meisterkurse (darunter IRCAM). Als Gründungsmitglied des Ensemble CRUSH widmet sich Lukas Tobiassen einer ausgefallenen Konzertgestaltung sowie Kompositionen, die sich mit dem Konzertraum und der Konzertsituation selbst auseinandersetzen. Am Schauspielhaus Bochum war er in der Spielzeit 2018/19 bereits für das Sound Design und die Live Electronics in *New Joy* verantwortlich.

Jing Xiang

Jing Xiang, geboren 1993 in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Sie gastierte am Volkstheater Rostock und absolvierte verschiedene Tanzworkshops u. a. bei Judith Sánchez Ruíz und Sidi Larbi Cherkaoui. 2014 wirkte sie an dem Projekt *Champagner, Baby?* mit und kreierte 2016 das Projekt *O*, die beide beim hochschulinternen Wettbewerb HMT Interdisziplinär jeweils mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurden. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Mourade Zeguendi

Mourade Zeguendi, geboren 1980 in Brüssel, ist Schauspieler und Theatermacher. Zu Beginn seiner Karriere trat er vor allem in Theaterproduktionen der freien Theatergruppe Union Suspecte auf, die er 2003 zusammen mit Chokri und Zouzou Ben Chikha gründete. Er war an mehreren Theaterproduktionen, sowie an Fernseh- und Filmproduktionen beteiligt. Er ist Mitbegründer des belgischen Theaterkollektivs Action Zoo Humain.

P R E S S E F O T O S



Sandra Hüller
© JU Bochum



Ulvi Teke, Ann Göbel, Sandra Hüller, Konstantin Bühler, Stefan Hunstein (v. li.)
© JU Bochum



Mercy Dorcas Otieno
© JU Bochum



Jing Xiang, Konstantin Bühler, Sandra Hüller, Gina Haller, Ulvi Teke, Dominik Dos-Reis,
Bernd Rademacher, Mercy Dorcas Otieno, Stefan Hunstein, Ann Göbel (v. li.)
© JU Bochum



Bernd Rademacher, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© JU Bochum



Mercy Dorcas Otieno, Gina Haller, Sandra Hüller (v. li.)
© JU Bochum



Jing Xiang
© JU Bochum



Ulvi Teke, Sandra Hüller, Konstantin Bühler (v. li.)
© JU Bochum



Sandra Hüller
© JU Bochum



Konstantin Bühler, Mercy Dorcas Otiemo, Stefan Hunstein, Ulvi Teke,
Bernd Rademacher, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© JU Bochum



Gina Haller
© JU Bochum



Ulvi Teke, Sandra Hüller, Konstantin Bühler (v. li.)
© JU Bochum



Stefan Hunstein, Ann Göbel, Bernd Rademacher, Sandra Hüller (v. li.)
© JU Bochum



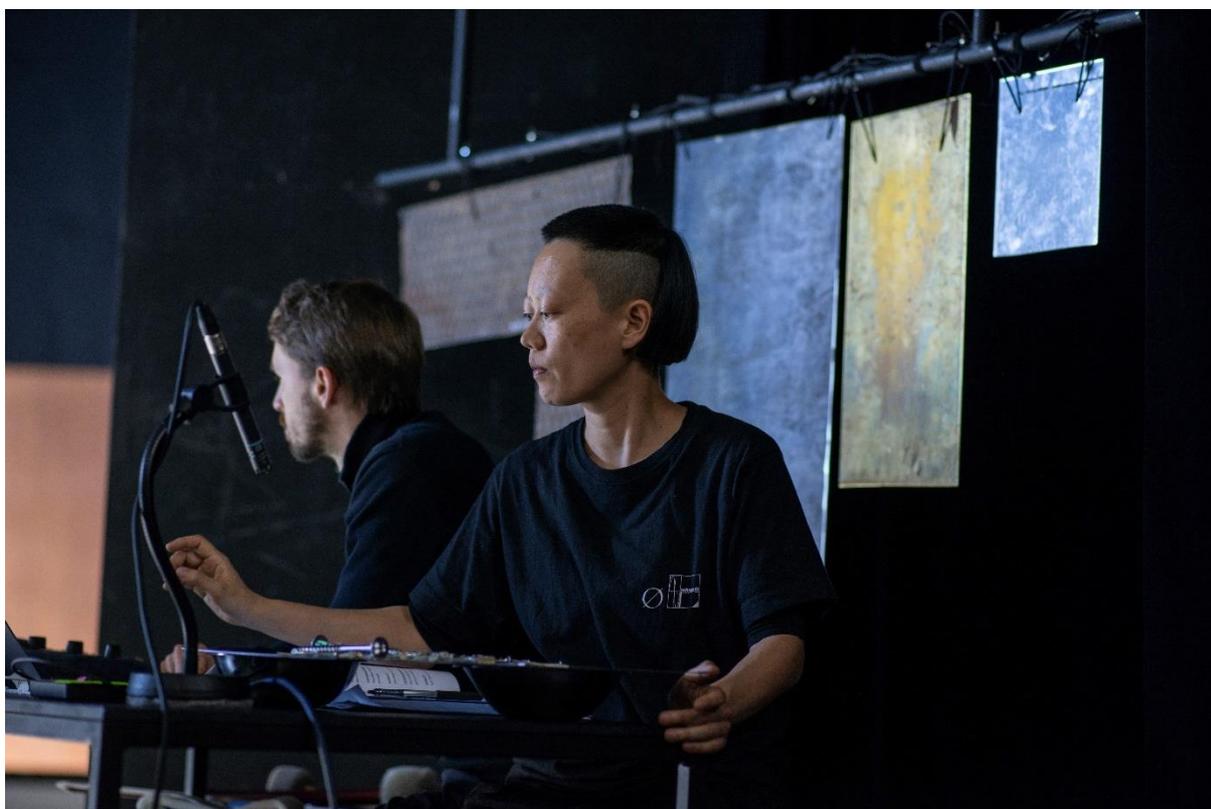
Sandra Hüller, Mercy Dorcas Otieno (v. li.)
© JU Bochum



Ulvi Teke, Sandra Hüller, Konstantin Bühler (v. li.)
© JU Bochum



Dominik Dos-Reis, Ann Göbel, Stefan Hunstein, Jing Xiang (v. li.)
© JU Bochum



Lukas Tobiassen, Mieko Suzuki (v. li.)
© JU Bochum



Mercy Dorcas Otieno
© JU Bochum



Sandra Hüller
© JU Bochum



Gina Haller
© JU Bochum



Jing Xiang, Sandra Hüller
© JU Bochum



Sandra Hüller
© JU Bochum



Jing Xiang, Mourade Zeguendi, Mercy Dorcas Otieno, Stefan Hunstein
© JU Bochum

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.